ROHR-POST

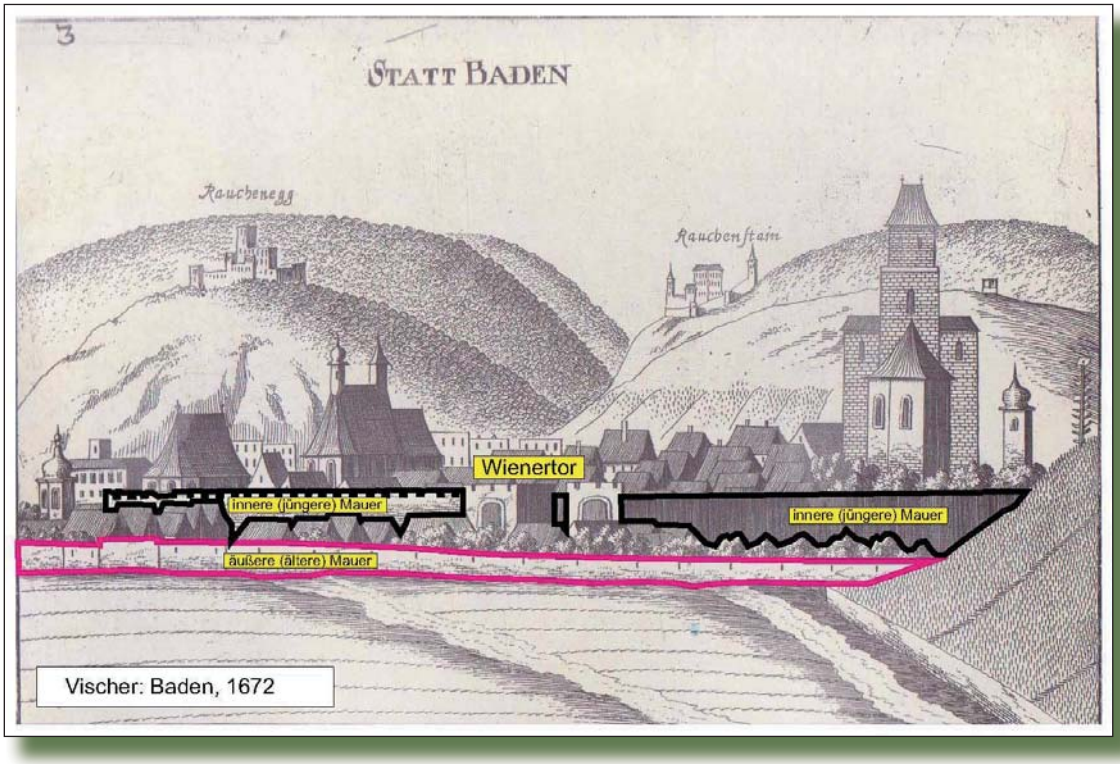
Mitteilungen des Vereins Vestenrohr - Karlstisch

Ausgabe 27 Juni 2011

Die Stadtmauer von Baden in der Grabengasse - Teil 1

von Obmann Hans Hornyik

Im Jahr 1477 erreichte Baden der Krieg zwischen dem ungarischen König Mathias Corvinus und Kaiser Friedrich III. Die Stadt und die umliegenden Besitzungen des Kaisers wurden zerstört. Corvinus vernichtete selektiv den Habsburgerbesitz bei gleichzeitiger Schonung des Adelsbesitzes. Ziel dieser Strategie war Rache an Friedrich ebenso wie das Ziel, die Großen der Österreichischen Lande ins Lager des „Raben" zu ziehen. Die Veste Rohr wurde ebenso wie die Stadt Baden Opfer dieser Politik. Friedrich III. zeigte sich den Badenern gegenüber „dankbar". Geld hatte er selbst keines. So verlieh er der Stadt 1480 das Stadtrecht, durchaus verbunden mit dem eigennützigen Ziel, diese in einen militärisch gesicherten Stützpunkt seiner Interessen zu verwandeln. Die Bürger wurden zur Errichtung einer neuen Stadtmauer verpflichtet. Die Finanzierung der neuen Verteidigungsanlage blieb Angelegenheit der Stadtväter und Maueranrainer. So hielt sich der Baufortschritt in Grenzen. Große Teile der neuen Verteidigungslinie bestanden zunächst nur aus Gräben und Palisaden. Man reduzierte das zu ummauernde Areal auf ein Minimum. Wesentliche Teile der Siedlung blieben außerhalb. Nur im Norden deckten sich Rand des Ortsgebietes und Mauerverlauf. Die Areale von Heiligenkreuzerhof und Augustinerkloster wurden sogar durchschnitten. Der Heiligenkreuzerhof selbst und der Meierhof des Klosters blieben vor der Mauer. Östlich des neuen Mauerringes verzichtete man auf die Einbeziehung von Gebieten, die innerhalb der hochmittelalterlichen, möglicherweise nur an der Nordseite fertig gestellten Mauer gelegen waren. Georg Vischer zeigt 1672 beide Mauern (Bild). Im Plan von Kolbe aus dem Jahr 1796 ist die ältere Mauer nicht mehr als selbständiger Baukörper zu erkennen. Alleine das äußere Wienertor bestand noch am Ende der Antonsgasse.



Erst in den Jahren 1578 bis 1582 schloss sich der neue Mauerring. Der Abschnitt beim Herzoghof wurde 1580 gebaut. Die Mauer hatte hier, laut

(Weiter auf Seite 4 rechts unten)

Raiffeisenbank Baden
Lebensqualität trägt Zinsen

Liebe Freunde des Steinernen Tisches, liebe Freunde der Veste Rohr, liebe Freunde des Badener Kulturgeschehens!

Geschichte hat viele, unendlich viele Gesichter. Dazu kommen zahllose Geschehnisse, Orte, Daten, Fakten, die jeder kennt, aber auch solche, die keiner von uns je gesehen hat, obwohl uns allen die Namen, die Ereignisse, die Tatsachen wohlbekannt sind. Aus dem eigenen Erleben, als Ergebnis unserer Interessen, aus dem Unterricht, aus Erzählungen, Bildern, Büchern, aus Film und Fernsehen.

Wir wissen alle, dass Geschichte weit mehr ist als das aufgezeichnete Geschehen der Vergangenheit. Wir erfahren täglich, dass Geschichte jederzeit und allerorten stattfindet, dass in einem permanenten Fluss des Geschehens neue Kapitel des ewigen Geschichtsbuches gerade aufgeschlagen und im gleichen Augenblick andere Kapitel unwiderruflich geschlossen werden.

Wer wachen Sinnes durchs Leben geht, atmet, spürt und lebt Geschichte selbst. Das ist im Regelfall nicht immer etwas Besonderes, Spektakuläres, etwas, das in der großen Welt- oder Kulturgeschichte Bestand hat oder das der nationalen, regionalen oder lokalen Geschichte unauslöschliche Impulse gibt. Immer aber spüren wir es genau, wenn es um unsere eigene Familien- und Lebensgeschichte geht, spiegelt sie doch – bei aller Individualität – jeweils beachtliche Teile des großen Ganzen wider. Die Partner, die wir uns wählen, die Häuser, die wir bauen; die Kinder, an denen wir uns erfreuen; die Toten, die wir begraben; die Arbeit, die wir leisten; die Kämpfe, die wir ausfechten; die Leiden, die wir ertragen und die Freuden, die wir genießen; das Engagement, das wir an den Tag legen; die Menschen, deren vielfältige Aktivitäten wir gutheißen und unterstützen – alles fließt ein in den großen Strom der Geschichte. Jede(r) formt seine Zeit mit und jede(r) ist wichtig. Ob und in welcher Form der Beitrag unserer Generationen den Weg in die Geschichts-Schreibung finden wird, ist hingegen nicht so wichtig. Aber ein paar Schlagworte könnte unsere Zeit dereinst wohl liefern, beispielsweise Atomwissenschaft, digitale Revolution, Klimawandel, Sozialstaat, Globalisierung haben durchaus das Potenzial dazu, ebenso wie Verödung der Landschaft, Müllproblematik, Weltwirtschafts-Management, Überbevölkerung oder Armutsbekämpfung.

Genug der großen Worte. Wir vom Verein Vestenrohr-Karlstisch haben uns entschieden, Einsatz für kleine, erreichbare Ziele zu leisten, der unserer Stadtgeschichte ein wenig dienlich sein kann. Hochinteressant ist diese allemal, wie der Beitrag von Hans Hornyik über die Reste der Badener Stadtmauer beweist. Und die Schüttelverse von Gerhard Petric zum Thema Heurigen werden vermutlich auch noch spätere Generationen erfreuen. Mit einer Vorschau auf unsere Fahrt nach Krumau und das Karlstischfest, das heuer hoffentlich vom Wettergott begünstigt wird, darf ich im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern einen schönen Sommer, erlebnisreiche Reisen und erholsame Ferientage wünschen.

H. C. Prusinsky

Gerhard Petric:

Heurigenschüttler

Waun aner hoit gern guat speist
braucht er dazu kann Spuatgeist!

Und waun er gern an Wein trinkt,
braucht er kan, der eam dreinwinkt!

Doch mancher hot die Frau mit,
und die gibt nie dem Mau Fried'!

Das Ganze geht a Weile gut,
dann kriegt er die geile Wut.

Z'erscht macht er hoit noch keck an Spaß,
redt freudig von an Speck, an Kas' -

Doch da sagt gleich die bese Krot
„Für Dich gibt's heut' nur Käsebrot!"

Drauf sagt er nur: „Ich armes Wesen,
wieso krieg i ka warmes Essen?

Was Fein's, mit Käse überbacken?"
„Dir wer ma's Böse übergacken!

Zum Trinken gibt's a Wasserl, klein,
statt einem feinen Glaserl Wein!"

Da sagt er leis: „Waun i fromm bitt,
kriag i dann a paar Pommes frites…

wozu i gern a Blunzn hätt…..!?
Drauf Sie: Du brauchst net hunz'n bled
Für Dich is' jede Blunzn z'fett!"
Jetzt wird's eam mit der Funz'n z'bled

Und er bestellt sich Berner Würschtln.
Dann kann er wia die Weaner bürschtl'n,
dazu an Liter Spitzenwein
und tuat daun glei mit Witzen spei'n,
und weil er sehr bald blunznfett is,
findt er nimmer, dass sei Funzn bled is.

Er bestellt sich noch ein Salzgebäck,
gibt an dann mit sein' Balzgesäck
und sagt:" Jetzt, bei an Weaner Liad
mei Alte a no learna wird,
dass beim Heurigen tuat des Kröpferl
rebellieren ohne guates Tröpferl!

Most Prahlzeit – Prost Mahlzeit!

26. – 28. August 2011
Sommerfahrt nach Krumau

Die Planungsarbeiten zu unserer Sommerfahrt sind abgeschlossen. Die 25 Teilnehmer (Rekord!) erwartet ein schönes Programm, das über Kefermarkt (weltberühmter gotischer Flügelaltar, Führung) und Waldburg (Erläuterung der Kirche) nach Freistadt führt (Mittagessen). Anschließend Fahrt nach Vissy Brod (Zisterzienserstift Hohenfurt, Führung) und Rozmberk (Rosenberg, Foto- und Kaffeestopp am Fuß der Rosenburg und an der Moldau). Abends Check-in in Krumau und gemeinsames Abendessen.

Der nächste Tag ist Krumau gewidmet (Schlossbesichtigung und Stadtführung bestellt), anschließend freie Zeit zum Essen, Trinken, Bummeln, Shoppen und für Museumsbesuche. Abends Floßfahrt auf der Moldauschlinge mit Schmankerlessen auf dem Floß, abschließend Weinverkostung im Marionetten-Museum.

Sonntag geht's nach Budweis, Besichtigung des mächtigen Hauptplatzes, Führung durch die Brauerei mit Mittagessen, anschließend Heimfahrt mit einem letzten Überraschungs-Stopp.

Gefahren wird mit fünf PKW auf Kostenteilung. Jeder Teilnehmer erhält noch ein Informationspaket mit allen wichtigen Detailangaben zum Zeitplan, zur Unterbringung, zu den Kosten der einzelnen Programmpunkte, zum Wechselkurs etc. Rückfragen bitte an 0664/1248749, Hr. Pruszinsky

ABELE
COPYSHOP & HANDEL

Inh. Helga Stojanović

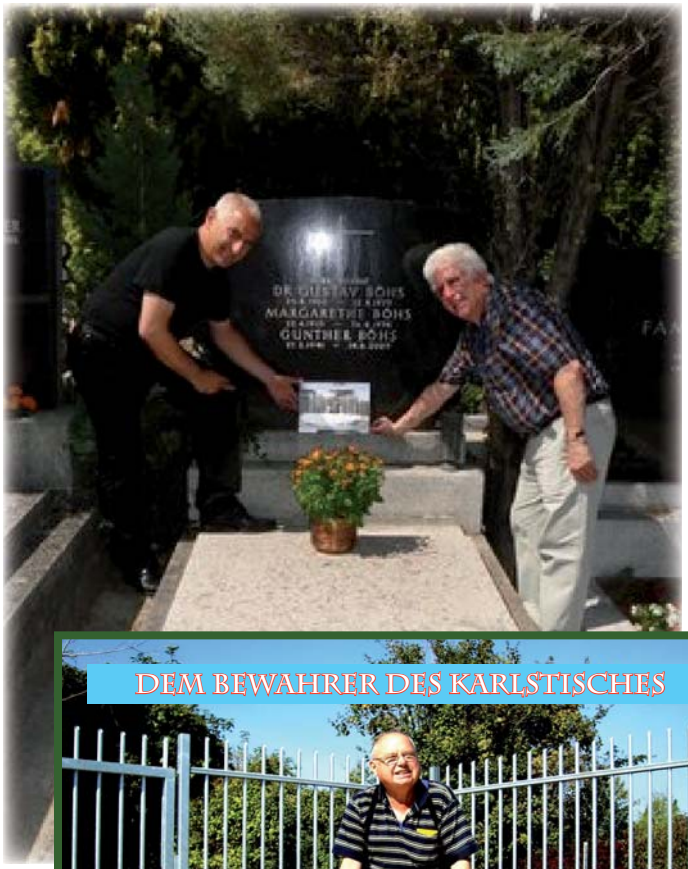
Digitaldruck, Plandruck, Plotservice bis 1,12 m und Scanservice bis 0,91 m Breite - **NEU,**
Fotokopien, Farbkopien, Spiral- und Thermobindung mit Prägung, Laminieren, Falten, Nuten, Leimen, Heften, Perforieren, Visitenkarten, Fotokopien in Selbstbedienung

NEU

A-2500 BADEN, PALFFYGASSE 5

Tel. + Fax: +43(0)2252/89745
E-Mail: abele-druck@abele-druck.at
copyshopabele@gmail.com
www.abele-druck.at

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12.00, 14.30 - 17.00 Uhr
Alle Schulferien: Mo. Mi. Fr. 8.30 - 12.00, Di. Do. 14.30 - 17.00 Uhr



Bilder rechts: *Anläßlich des zweiten Todestages unseres Gründungsmitglieds Gunther Böhs bekundeten Hans Hornyik und Hans Christian Pruszinsky am 14. Juni die Ehrerbietung des Vereins und schmückten sein Grab mit Blumen und einer Bildtafel mit dem Text „Dem Bewahrer des Karlstisches vom Verein Vestenrohr-Karlstisch"*

VOLKSBANK BADEN

Das wichtigste im Leben ist ein Partner, dem man vertrauen kann.

www.baden.volksbank.at

Volksbank. Mit V wie Flügel.

Wir gratulieren

... unserem Mitglied Ossy **Valenta** zum gelungenen Debut als Herausgeber des periodisch erscheinenden regionalen Ratgebers
„Freizeit und Kulinarik: unterwegs in Wien, Niederösterreich und Burgenland“
mit wertvollen Tipps für Unternehmungslustige mit vielen Interessen

... unserem Obmann GR Hans **Hornyik** zur Übernahme der Obmannschaft der „Volkshochschule Badener Urania“ sowie der vor kurzem neu gegründeten Plattform *Kunstnetzwerk* „Zeit PUNKT kunst“.

Das von vielen Suchenden als schwierig beschriebene Auffinden des Karlstisches wird dank der von unserem Verein gestifteten offiziellen Hinweistafeln in Zukunft leichter: Sie weisen von der Rohrgasse bzw. von der Rohrfeldgasse aus den Weg in die Veste-Rohr-Gasse und damit zum Steinernen Tisch. Wir danken der Gemeinde Baden für die schnelle und kostenlose Montage!

Nächste Termine

Jour fixe in der Pizzeria Torino, Baden, Bahngasse 1
Donnerstag, 7. Juli 2011, ab 18:30 Uhr
Donnerstag, 4. August 2011,ab 18:30 Uhr

5. Karlstischfest
Sonntag, 18. September, 11:00 - 18:00 Uhr
Spielplatz Veste Rohr-Gasse in Baden

Kesselgulyas und andere kulinarische Köstlichkeiten – Kinderspiele für Jung und Alt – der beliebte Juxbasar (jedes Los gewinnt!) – Ritter-Romantik – Musik aus mehreren Jahrhunderten – Hupfburg für die Kleinsten – Historisches über Baden und die Veste **Rohr**

www.erstebank.at

Hier finden Sie die beste Lösung für Ihre Geldangelegenheiten:
Erste-Filiale Baden

ERSTE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

(Fortsetzung von Seite 1)

Vertrag zwischen dem Inhaber des Hofes und der Stadt, eine Höhe von 5 Klafter (ca. 8,80 Meter) und eine Breite von 4 Fuß (ca. 1,20 Meter). Vergleicht man dieses Mäuerl mit den zeitgleichen Befestigungswerken in Wien, so wird klar, dass die Badener Stadtmauer weniger Verteidigungsanlage denn Statussymbol war. Die Mächtigkeit der wesentlich älteren, hochmittelalterlichen Verteidigungsringe um Wiener Neustadt oder Bruck an der Leitha verdeutlichen das noch mehr.

Unsere Mauer ist nur an wenigen Stellen erhalten. Drei davon sind derzeit in der Grabengasse zu sehen. Der Befund zeigt, dass die Mauer hier noch kümmerlicher als entlang des Franzensringes ausgeführt war. Die Mauerbreite ist durchwegs mit drei Fuß (= 90 Zentimeter) um ein Viertel geringer. Aus statischen Gründen kann daher auch die Mauerhöhe proportional niedriger, mit 6,60 Meter angenommen werden. Die Strukturen der vorgefundenen Mauerteile bestätigen diese Annahme.

Mehr dazu in der nächsten Ausgabe der Rohrpost.

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich
Hans Christian Pruszinsky, Eichwaldgasse 12/8/3, 2500 Baden
Tel. und Fax 02252/44939, E-Post: PR@woerterfabrik.com
Grafische Gestaltung und Satz: Guido Radschiner, Druck: Abele-Copyshop & Handel, Baden
Kontoverbindungen: Raiffeisenbank Baden, Kto.Nr. 1035740, BLZ 32045
Sparkasse Baden, Kto.Nr. 00200005049, BLZ 20205
Volksbank Baden, Kto.Nr. 60234360023, BLZ 42750